

Matthias Cremer-Schulte erstmals Neuenrader Schachjugendmeister – Titelverteidiger entthront

Die von den Schachfreunden Neuenrade ausgetragene – im letzten Oktober begonnene – Jugendmeisterschaft 2015 wurde am Freitag mit einer noch ausstehenden Nachholpartie, die auch gleichzeitig über die Titelvergabe entschied, abgeschlossen. Das Turnier endete mit einer Überraschung. Den Titel holte sich nicht wie erwartet der zweimalige Meister und Titelverteidiger Florian Schulte, sondern erstmals Matthias Cremer-Schulte.

Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde das Turnier in Hin- und Rückrunde ausgetragen. Leider wurden viele Partien kampflös entschieden, so dass die Platzierungen auf den letzten Plätzen mehr oder weniger zufällig zustande kamen. Im Grunde reduzierte sich das Turnier auf das Duell zwischen Fl. Schulte und M. Cremer-Schulte, die in den Vorjahren die beiden ersten Plätze unter sich ausgemacht hatten, und zwar immer zugunsten des Erstgenannten. Den übrigen Teilnehmern, alle bisher ohne DWZ-Zahlen, blieb nur die Hoffnung auf den dritten Urkundenplatz.

So lief das Turnier bis Runde 3 normal, doch in der 4. Runde dann eine Vorentscheidung: M. Cremer-Schulte konnte sich trotz der schwarzen Steine gegen Fl. Schulte durchsetzen und die Führung übernehmen. Erwähnenswert aus Runde 5 der Sieg von Tim Remenjuk über Henrik Maag.

In der Rückrunde lief alles auf die erneute Begegnung der beiden Führenden hinaus, die letzten Freitag über die Bühne lief. M. Cremer-Schulte reichte nach dem Hinrundenerfolg ein Remis. Doch es sollte noch besser für ihn kommen. Fl. Schulte ließ sich nicht nur eine Qualität abnehmen sondern auch noch die zweite. Allerdings tat sich M. Cremer-Schulte schwer, diesen Vorteil zu nutzen. So übersah er sogar einen Damengewinn. Seine Materialüberlegenheit reichte aber, um sich nach Generalabtausch mit seinen Freibauern durchzusetzen und erstmals die Jugendmeisterschaft zu erringen.

Die Abschlusstabelle:

1. Matthias Cremer-Schulte	8:0
2. Florian Schulte	6:2
3. Tim Remenjuk	3:5
3. Henrik Maag	3:5
5. Jannik Heimowski	0:8